

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Das Reich der Affen ist, wie Pohlen (1786)**

1     Das Reich der Affen ist, wie Pohlen,  
2     Ein Wahlreich; nur daß Kapriolen  
3     Der Pavianen Thron verleihn.  
4     Am Churtag ziehn die Candidaten  
5     In einen lichten Palmenhayn.  
6     Hier weist das Volk und die Magnaten  
7     Den Werbern eine Cocosnuß,  
8     Die der im Sprunge pflücken muß,  
9     Der sich zum Rang des Autokraten  
10    Erheben will. Vor kurzem starb  
11    Schach Matz der vierte, groß an Thaten;  
12    Er fraß für drey. Sogleich bewarb  
13    Ein Trupp von sieben Exzellenzen  
14    Mit blauem Bart und falben Schwänzen  
15    Sich um den Thron. Zuletzt erschien  
16    Auch noch ein achter Paladin,  
17    An den kein Mensch im Traume dachte.  
18    Es war ein mißgeschaffner Zwerp,  
19    Mit einem Höcker wie ein Berg  
20    Und einem Stelzfuß. Alles lachte:  
21    Er lachte mit. Der Kampf begann,  
22    Die Streiter sprangen Mann für Mann,  
23    Wie Flöhe nach dem schlanken Aste,  
24    An dem der Völker Schicksal hieng.  
25    Sie thaten Wunder; jeder faßte  
26    Den Preis. Doch von den sieben fieng  
27    Ihn keiner; wie ein Aal entgieng  
28    Die Nuß, die stets zu fallen drohte,  
29    Des Haschers ausgestreckter Pfote,  
30    Nur eine Faser hielt sie noch,  
31    Als der Aesop an seiner Krücke  
32    Auf den verlaßnen Kampfplatz kroch.  
33    Von Hoffnung und vom blinden Glücke

34 Beflügelt, wagt er einen Satz,  
35 Der freylich nur die Luft bewegte!  
36 Und doch dem schiefen Junker Matz  
37 Das Königreich zu Füßen legte.  
38 Man hob ihn schwebend auf den Thron  
39 Und aus dem bunten Chor der Zünfte  
40 Erscholl der laute Jubelton:  
41 Es lebe König Matz, der fünfte!

(Textopus: Das Reich der Affen ist, wie Pohlen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63036>)